

Mitglieder-Forum 2024: Austausch zur Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen und zur Qualitätssicherung

Am 10. Juli 2024 lud der Vorstand wieder zu einem digitalen Mitglieder-Forum ein. Das Mitglieder-Forum stellt eine Plattform dar, bei der der Vorstand über aktuelle berufspolitische Themen informiert und Raum für Fragen, Diskussion und Austausch mit und unter den Mitgliedern schafft. Über 330 Kammermitglieder schalteten sich zu.

Einen großen thematischen Schwerpunkt bildete die Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen (GOP), deren Reform seit vielen Jahren überfällig ist. Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop stellte den aktuellen Stand der Aktivitäten der Psychotherapeutenkammer Bayern und der Bundespsychotherapeutenkammer in Bezug auf eine Aktualisierung der Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen und sich daraus ergebende Perspektiven für die psychotherapeutische Behandlung von Privatpatient*innen dar. Er erläuterte hierbei insbesondere die gemeinsamen Abrechnungsempfehlungen von Bundesärztekammer, Bundespsychotherapeutenkammer, dem Verband der Privaten Krankenversicherung und der Beihilfestellen von Bund und Ländern zur Erbringung neuer psychotherapeutischer Leistungen, die seit dem 1. Juli 2024 gelten. Hintergrund der Änderungen ist, dass seit 1996 das psychotherapeutische Leistungsspektrum der Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen und ihre Bewertungen nicht mehr angepasst wurden. Eine moderne psychotherapeutische Versorgung lässt sich damit nicht adäquat abbilden, sowohl hinsichtlich der Diagnostik als auch der Behandlung psychischer Erkrankungen. Der erreichte Konsens über die neuen Abrechnungsempfehlungen bringt nun



Der Vorstand diskutierte mit den Kammermitgliedern: 1. Reihe: Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop und Vizepräsident Dr. Bruno Waldvogel; 2. Reihe: Prof. Dr. Monika Sommer und 2. Vizepräsidentin Nicole Nagel; 3. Reihe: Birgit Gorgas; nicht im Bild: Dr. Anke Pielsticker und Prof. Dr. Heiner Vogel. (Foto PTK Bayern)

erhebliche Verbesserungen in mehreren Bereichen. Die PTK Bayern wertet dieses Ergebnis als erfreulichen Zwischenschritt und setzt sich weiterhin für eine Anpassung der Regelungen der GOP ein.

Ein weiterer großer Themenschwerpunkt war die Qualitätssicherung in der Psychotherapie. Zunächst gab Vorstandsmitglied Prof. Dr. Monika Sommer einen Überblick über die Qualitätssicherung im stationären Bereich. Sie erläuterte dabei die Grundstrukturen der Qualitätssicherung anhand konkreter Beispiele. Anschließend stellte Kam-

merpräsident Dr. Nikolaus Melcop die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven der Qualitätssicherung in ambulanten Bereich vor. Dabei ging er auf die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags für eine Qualitätssicherung im ambulanten psychotherapeutischen Bereich durch den Gemeinsamen Bundesausschuss einschließlich der Kritik daran ein und stellte mögliche Perspektiven für die Profession vor.

Die Kammermitglieder nutzten das Forum zum Austausch und zur Diskussion sowie dazu, konkrete Fragen an den Vorstand zu stellen.

Berufsrechtliche Rahmenbedingungen der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen: Großes Interesse an Fortbildung

Die PTK Bayern bot am 14. Juni 2024 erneut eine Online-Veranstaltung zum Thema „Berufsrechtliche Rahmenbedingungen der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen“ an. Bereits im Jahr 2023 fand diese Veranstaltung großen Anklang, weshalb sie auch im nächsten Jahr erneut angeboten werden soll.

Bei der aktuellen Veranstaltung nahmen 220 Kolleg*innen teil. Inhalt der Fortbildungsveranstaltung war die Darstellung und die Diskussion berufsrechtlicher Fragestellungen, die sich bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen typischerweise ergeben können und daher auch immer wieder in Anfragen an die Kammer thematisiert werden. Nach einer Einführung durch Nicole Nagel, Kinder- und Jugendlichenpsycho-

therapeutin und 2. Vizepräsidentin der PTK Bayern, wurden wesentliche Problembereiche aus juristischer Sicht vorgestellt und Hinweise für die Handhabung in der Praxis gegeben.

Psychotherapeut*innen, die Kinder und Jugendliche behandeln, kennen die Besonderheiten bei der Behandlung dieser Altersgruppen – in entwicklungspsychologischer bzw. entwicklungspsychopathologischer Hinsicht, die speziellen Schwierigkeiten im Aufbau einer psychotherapeutischen Beziehung, aber auch die Komplexität durch den Einbezug des Systems Familie und anderer Lebenswelten der Kinder bzw. der Jugendlichen. Eingebettet ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen allerdings in einen rechtlichen Rahmen, der sich auf unterschiedliche Rechtsbe-

reiche erstreckt. Die Berufsordnung der Kammer enthält ausdrückliche Regelungen zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen, die in den rechtlichen Gesamtkontext eingeordnet werden müssen.

In der Veranstaltung wurden daher detailliert Fragestellungen zu den Themen Aufklärung und Einwilligung, Schweigepflicht und Dokumentation sowie Einsichtnahme in die Patient*innenakte aus berufsrechtlicher Sicht von Kammerjuristen dargestellt.

Anschließend nutzten die Teilnehmenden der Veranstaltung die Möglichkeit, eigene Fragen und Problemfälle ausführlich zu diskutieren.

PTK Bayern setzt sich für Hitzeschutz ein – Gemeinsamer Aktionstag des Bündnisses Hitzeschutz Bayern

Unter dem Titel „Mit Hitze keine Witze“ machten Expert*innen des bayerischen Gesundheitssektors am 3. Juni 2024 mit einem Aktionstag auf die Gesundheitsgefahren von Hitzewellen und mögliche Gegenmaßnahmen aufmerksam.

Im Rahmen des Symposiums stellten die Bündnispartner*innen wichtige Projekte zur Verbesserung des Hitzeschutzes vor. Zudem wurden Forderungen an die Politik für ein hitzeresilientes Deutschland bekräftigt. Dazu gehört einmal mehr ein klarer gesetzlicher Rahmen für gesundheitlichen Hitzeschutz auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Das Bündnis Hitzeschutz Bayern möchte gemeinsam Wissen über die gesundheitlichen Folgen von Hitze u. a. in Gesundheitseinrichtungen, bei Patient*innen und in der Bevölkerung verbreiten.

Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop sprach für die PTK Bayern und wies auf die Risiken von Hitzewellen für die

Psyche hin. Ängste, Depressionen und psychische Krisen können aufgrund von Hitzebelastungen zunehmen. Psychotherapeut*innen können in ihrer Arbeit durch Hitzeschutz in der eigenen Praxis, durch Informationsvermittlung und durch Vermittlung von Bewältigungsstrategien bei Betroffenen helfen.

Die PTK Bayern unterstützt hierbei ihre Mitglieder: Bereits 2023 hat die Kammer einen Musterhitzeschutzplan für die ambulante psychotherapeutische Praxis veröffentlicht und ihren Mitgliedern geschickt. Aktuell wurden auf Bundesebene ein Flyer für Psychotherapeut*innen sowie ein Flyer für Patient*innen vorbereitet, der über Gefahren der Hitze und mögliche Maßnahmen informiert.

Mittels eines Videogrußworts wurde die bayerische Staatsministerin Judith Gerlach zugeschaltet. Sie erkannte die Initiativen und Aktivitäten der Bündnispartner*innen lobend an und

stellte auch für das bayerische Gesundheitsministerium klar, dass Hitzeschutz ein wichtiges Thema ist, welches in der Politik berücksichtigt wird.

Prof. Dr. Harald Lesch, Fakultät für Physik der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), stellte sich in einem Impulsvortrag der Frage „Klimakrise – wie heiß ist zu heiß?“ und warnte: „Wir müssen uns in Zukunft auf deutlich gefährlichere meteorologische Hitzeszenarien einstellen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Gesundheitsakteur*innen Verantwortung für Hitzeschutz übernehmen und mit dem Hitzeaktionstag Politik und Gesellschaft wachrütteln.“

Dr. Martin Herrmann, 1. Vorsitzender der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG), führte durch das Symposium und verdeutlichte, dass die Veranstaltung auch ein Appell an alle ist, Hitzegefahren ernst zu nehmen und Hitzeschutz konsequent umzusetzen: „Wir übernehmen

Verantwortung für ein hitzeresilientes Deutschland, fordern aber von den politischen Entscheidungsträger*innen,

Hitzeschutz gesetzlich und haushalterisch zu verankern. Auch aus wirtschaftlichen Gründen können wir es uns nicht

leisten, schlecht auf die steigenden Gesundheitsgefahren durch Hitze vorbereitet zu sein.“



Das Bündnis Hitzeschutz Bayern traf sich am 3. Juni 2024 zum Hitzeaktionstag und verdeutlichte: „Mit Hitze keine Witze“. (Foto: BLÄK)

Weiterbildung der Psychotherapeut*innen im Fokus

Die PTK Bayern ist intensiv mit der Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung für Psychotherapeut*innen beschäftigt. Mittlerweile konnten bereits knapp 20 Weiterbildungsstätten in Bayern zugelassen werden ebenso wie eine Vielzahl von Weiterbildungsbefugten und auf Eignung geprüfte Personen für die Hinzuziehung als Supervisor*in und/oder Selbsterfahrungsleiter*in. In einigen Kliniken in Bayern haben die ersten Psychotherapeut*innen mit ihrer Weiterbildung begonnen. Auch wenn wichtige Fragen der Finanzierung für viele Einrichtungen weiterhin ungeklärt sind, sind mit diesen Zulassungen wichtige erste Schritte gemacht.

Fortlaufend erreichen die Kammer diverse Anfragen, bei denen deutlich wird, dass es großes Interesse, aber teilweise auch noch Unklarheiten bezüglich der Weiterbildung der Psychotherapeut*innen gibt. Die PTK Bayern führt daher mit Interessierten, Kliniken, leitenden Psychotherapeut*innen u. a. stetig Austauschgespräche, um allgemeine und konkrete Fragen zu klären und so den Weg zur Umsetzung der Weiterbildung weiter zu ebnet. So hat die PTK Bayern diesen Sommer auch zwei große Informationsveranstaltungen ausgerichtet, um mehr Transparenz bezüglich der Regelungen der Weiter-

bildung zu schaffen, über aktuelle Entwicklungen zu informieren sowie Austausch und Diskussionen zur Weiterbildung zu ermöglichen.

Informationsveranstaltung für Studierende und Lehrpersonal

Am 3. Juni 2024 veranstaltete die PTK Bayern eine Informationsveranstaltung zur Weiterbildung, die sich direkt an Studierende und Lehrpersonal an Universitäten richtete. Knapp 280 Studierende und Dozent*innen nahmen dieses Angebot an und nutzten die Gelegenheit, Informationen über die Weiterbildung zu erhalten, die sich sinnvollerweise an das Psychotherapiestudium anschließt. Zunächst wurden ausführlich die Weiterbildung und deren Struktur, Ziele und Inhalte vorgestellt, wobei auch auf die verschiedenen Gebiete und Bereiche eingegangen wurde. Zudem wurde der aktuelle Stand der Rahmenbedingungen erläutert und über die bereits zugelassenen Weiterbildungsstätten informiert. Während der gesamten Veranstaltung wurde dabei viel Raum für Fragen der Anwesenden gewährt, was von den Teilnehmenden intensiv genutzt wurde.

Informationsveranstaltung zu aktuellen Entwicklungen und ersten Erfahrungen

Am 17. Juli 2024 richtete die PTK Bayern eine weitere Veranstaltung aus, die sich an Personen richtete, die an der Umsetzung der Weiterbildung interessiert oder sogar bereits beteiligt sind. Auch hier war eine große Nachfrage zu spüren – 250 Teilnehmende schalteten sich der Online-Veranstaltung zu. Dabei wurden zunächst in einer kurzen Einführung die Weiterbildungsordnung und aktuelle Entwicklungen vorgestellt. Anschließend wurde der Antragsprozess in den Fokus genommen, wobei die Antragsunterlagen und das Vorgehen der Kammer erläutert wurden. Außerdem wurden Beispiele für häufig aufkommenden Fragen vorgestellt und geklärt. Da bereits erste Weiterbildungsstätten ihren Betrieb aufnehmen, wurde auch über erste Erfahrungen mit der Umsetzung der Weiterbildung berichtet. Ganz konkret stellten zwei bereits zugelassene Weiterbildungsstätten – eine psychiatrische Klinik inkl. Tagesklinik sowie eine psychosomatische Klinik – ihre Erfahrungen bei Planung, Antragsablauf und Umsetzung vor. Auch hier wurde die Runde zur intensiven Diskussion und zum Austausch untereinander genutzt, wobei offene Fragen geklärt werden konnten.

Die verschiedenen Informationsveranstaltungen und Austauschrunden

werden von den Teilnehmenden stets sehr geschätzt. Die Kammer plant da-

her weitere Informationsveranstaltungen.

Kurznachrichten

Kurz und knapp – Aktivitäten der Kammer

Hier finden Sie einige der Veranstaltungen und Aktivitäten, an denen Kammervorteilnehmer*innen teilgenommen haben:

+++ Am 18. Juli 2024 fand ein **Austauschtreffen der Vertreter*innen der Gesundheitsregionen^{plus}** statt. Psychotherapeut*innen engagieren sich in den Regionen und setzen sich unter anderem für mehr Prävention und psychische Gesundheit ein. Die PTK Bayern lädt regelmäßig zu Treffen ein, um einen Austausch zu den verschiedenen Aktivitäten in den Regionen anzuregen. Zu Beginn wurden Prävention und Gesundheitsförderung als psychotherapeutisches Handlungsfeld genauer beleuchtet. Anschließend wurden das Fachkräfte-Netzwerk „Traunsteiner Präventionszirkel TRAPEZ“ und das Präventionsprojekt „GeschwisterCLUB“ vorgestellt. +++

+++ Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention hat einen Entwurf für den zweiten **bayerischen Psychiatriebericht** erstellt. Die PTK Bayern hat die Möglichkeit genutzt, in einer Stellungnahme Änderungsvorschläge einzubringen. +++

+++ Im Nachgang zu der **Hochwasserkatastrophe**, die im Frühsommer u. a. auch Bayern getroffen hat, startete die PTK Bayern einen Aufruf an ihre Mitglieder, freie Behandlungskapazitäten in den betroffenen Regionen zu melden. Die Rückmeldungen wurden genutzt, um unmittelbare Kontaktmöglichkeiten bei Anfragen durch von Hochwasser Betroffene, zuständige Behörden, Rettungsorganisationen und Kriseninterventionsteams bieten zu können. Die PTK Bayern dankt allen Mitgliedern für die schnelle Rückmeldung und unkomplizierte Vernetzung, um psychotherapeutische Hilfe in den Hochwassergebieten zügig zu ermöglichen. +++

+++ Vorstandsmitglied Prof. Dr. Monika Sommer hielt Mitte Mai bei der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben einen **Vortrag zum Spannungsfeld zwischen selbstbestimmtem Suizid und psychischen Erkrankungen**. In der anschließenden Diskussion der Teilnehmenden konnte die Sorge herausgehört werden, dass der Wunsch nach einem assistierten Suizid (im Alter) aufgrund von Depressionen oder Demenz nicht ernst genommen bzw. die Begleitung nicht gewährt wird. +++

+++ Vorstandsmitglied Birgit Gorgas nahm an einem Treffen zur **Novellierung der Grundsätze der Bayeri-**

schen Staatsregierung für Sucht- und Drogenfragen teil. Diese sollen möglichst Anfang 2025 veröffentlicht werden und beinhalten dann politische und fachliche Positionierungen zu Fragen der Prävention und Versorgung in den Bereichen Sucht und Drogen sowie einen Anlagenband, der die aktuellen Strukturen der Angebote für suchtkranke Menschen in Bayern darstellt. +++

+++ Im Juni und Juli 2024 fanden Sitzungen des **Runden Tisches „Verbesserung der ambulanten Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Bayern“** des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention statt, an dem Nicole Nagel, 2. Vizepräsidentin der PTK Bayern, und Kammergeschäftsführer Thomas Schmidt teilnahmen. Thematisiert wurden u. a. die weiter zunehmenden Versorgungsdefizite im Bereich der psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung und die aktuellen Entwicklungen zum Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG). Es wurde diskutiert, wie die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen durch Maßnahmen auf Landesebene verbessert werden kann. Hierzu wurden auch Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Leistungserbringung im psychotherapeutischen Bereich beleuchtet. +++

Redaktion

Vorstand und Geschäftsstelle der PTK Bayern

Geschäftsstelle

Birketweg 30, 80639 München
Post: Postfach 151506
80049 München
Tel.: 089/515555-0; Fax: -25
Mo.-Fr.: 9.00-13.00 Uhr
Di.-Do.: 14.00-15.30 Uhr
info@ptk-bayern.de
www.ptk-bayern.de